

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 28

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von **Walter Fenn-Holdinghausen.**

XX.
Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Argv. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 15tägige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 13 Oktober 1904.

Wochenspruch: Spiel und Arbeit flug verteile;
Zu viel Kurzweil macht Langeweile.

Verbandswesen.

Eine Delegiertenversamm-
lung des Handwerker- und
Gewerbeverbandes des Bezirks
Affoltern beschloß die Veran-
staltung einer Jubiläumsfeier
am 25. Okt. in Mettmenstetten

für das 25jährige Bestehen des Verbandes, sowie die
Prüfung der Frage betr. Veranstaltung einer Gewerbe-
ausstellung im nächsten Jahre.

Verschiedenes.

Bundesbahnen. In seinem Berichte über das Budget
erklärt der Verwaltungsrat der Bundesbahnen, daß die
Bahnunternehmung nicht aus eigenen Mitteln die volle
gesetzliche Amortisation werde leisten können, und daß
die Situation für 1906 sich noch beunruhigender gestalten
werde infolge der dann eintretenden dreijährigen Ge-
haltsaufbesserungen. Die Finanzlage der Bundesbahnen
erfordere die größte Aufmerksamkeit der Bundesbehörden;
mit den gleichzeitigen Besoldungserhöhungen, Personal-
vermehrung und Tarifiermächtigungen sei man zu rasch
vorgegangen.

Vom Simplon. Man schreibt der „N. Z. Z.“, daß
entgegen verschieden auftauchenden Nachrichten vom dem-

nächst oder in diesem Monat noch erfolgenden Durch-
schlage zurzeit mit einiger Sicherheit nichts anderes
gesagt werden kann, als daß der Durchschlag in diesem
oder im nächsten Jahr erfolgen werde. Die Schwierig-
keiten steigern sich in dem Maße, als man sich dem
Durchschlagspunkte nähert; je näher man kommt, desto
größer werden sie. Glücklicherweise erlahmen die Energie
und der Geist der leitenden Ingenieure nicht, und eben-
sowenig ihre Hoffnung, alle die unerwarteten und in
dämonischer Art auftretenden Schwierigkeiten zu über-
winden.

Für den Simplontunnel ist die Lieferung der Kabel
zur öffentlichen Konkurrenz ausgeschrieben. Es sind 4
Kabel von je 22 km Länge vorgesehen, nämlich ein
Telegraphenkabel, ein Telephon- und Glockensignalkabel,
ein Blockkabel und ein Beleuchtungskabel.

Rickentunnel. Der Monatsfortschritt des Sohlstollens
im September betrug 220,8 m, die ganze Länge auf
Ende September 2104,7 m. (Länge des ganzen Tunnel
8604 m.)

Die Generaldirektion der Bundesbahnen hat zum
Bauaufseher für die Arbeiten am Rickentunnel gewählt
Johann Schneider von Buchholterberg (Bern), ge-
wesener Bauaufseher bei der Erlench-Zweiflumenbahn,
zur Zeit in Därstetten.

Bundesbahn-Bauten. Bezüglich des Umbaues des
Bundesbahnhofes Basel ist dem Baubudget des
Kreises 2 der Bundesbahnen folgendes zu entnehmen:

Voranschlag 17,400,000 Fr., voraussichtliche Erhöhung desselben 615,000 Fr., zusammen 18,015,000 Fr. Ausgaben bis Ende 1903 10,613,900 Fr.; mutmaßliche Ausgaben in 1904 1,300,000 Fr., zusammen 11,913,900 Franken, bleiben 6,101,100 Fr. Davon sind als Ausgabe für 1905 vorgesehen 1,500,000 Fr.; nämlich Abgrabung und Mauern 60,000 Fr., Post- und Gültunnel, Anteil der Bundesbahnen 100,000 Franken, Kanalisation und Wasserleitungen 20,000 Fr., Münchensteinerstraßenbrücke (östlicher Teil) 100,000 Fr., Frobensstraßenpasserelle, zum Teil 20,000 Fr., Personendurchgang 20,000 Fr., Beschotterung 10,000 Fr., Geleise, Weichen zc. 30,000 Fr., Straßen und Vorplätze 100,000 Franken; neues Aufnahmgebäude und verschiedene Dienstgebäude und Gültgebäude 980,000 Fr., Signaleinrichtungen 5090 Fr., Abschlüsse und Einfriedigungen 10,000 Fr., Bauleitung und Unvorhergesehenes 40,000 Fr.

Für das Aufnahmgebäude ist vom Verwaltungsrat am 26./27. Februar 1904 ein Kredit von 2,750,000 Fr. erteilt worden. Dieser Betrag ist in dem Voranschlag von 18,015,000 enthalten. Mit dem Bau des Gebäudes ist begonnen und es ist beabsichtigt, im Jahre 1905 dasselbe im Rohbau fertigzustellen. Für die Einführung der Zurlinie in den Personenbahnhof von der Münchensteinerstraßenbrücke bis zum Ruchfeld hat der Verwaltungsrat einen Kredit von 1,750,000 Fr. bewilligt, die mutmaßliche Ausgabe für 1904 ist 200,000 Franken; es bleiben 1,550,000 Fr. Davon werden für 1905 vorgesehen 500,000 Fr. Für Tieserlegung der Linie Basel-Bratteln vom Singerweg bis zur Münchensteinerstraßenbrücke mit Ueberführung der St. Jakobstraße ist ein Kredit von 829,000 Fr. bewilligt. Im Jahre 1904 werden davon mutmaßlich 400,000 Fr. verausgabt, bleiben 429,000 Fr.; hievon werden für 1905 vorgesehen 300,000 Fr. Zu alledem kommt noch ein Kredit von 19,500 Fr. für Geleiseänderungen im Rangierbahnhof.

Die Kosten der Erstellung des zweiten Geleises Basel-Delsberg, Teilstück vom Ruchfeld bei Basel bis Aesch, mit Erweiterung der Stationen Münchenstein, Dornach und Aesch, Länge 7,75 Kilometer, sind auf 1,590,000 Franken veranschlagt. Davon werden voraussichtlich im Jahre 1904 220,000 Fr. zur Ausgabe gelangen. Es bleiben 1,370,000 Fr.; für 1905 ist im Baubudget eine Ausgabe von 400,000 Fr. für diese Arbeiten vorgesehen.

Im Budget für den Kreis 3 sind ausgesetzt für den Umbau der Station Derlikon 575,000 Fr., Verbindungsbahn Derlikon-Seebach 94,000 Fr., Erweiterung der Station Uetikon 90,000 Fr., Umbau der linksufrigen Zürichseebahn im Gebiete der Stadt Zürich 200,000 Fr., Hauptbahnhof Zürich 134,000 Fr., für die Transitpost 180,000 Fr., neue Werkstätten in Zürich 500,000 Fr., Station Richterswil 70,000 Fr., Station Wegikon 40,000 Fr., Verbesserung der Bahnhof- und Stationsbeleuchtung 40,000 Fr. u. s. w.

Ferner im Kreis 4: Bahnhofumbau St. Gallen Fr. 764,000, Station Rheineck 110,000 Fr., zweites Geleise Winterthur-Romanshorn 2,057,000 Fr., Verstärkung und Ersatz von Brücken 236,700 Fr., Bahnhof Chur 61,000 Fr., Zentralanlagen für Weichen und Signale 95,000 Fr., Verbesserung der Beleuchtung auf Bahnhöfen und Stationen 38,000 Fr., Ersatz der eisernen Thürbrücke bei Andelfingen 165,000 Fr., vorzügliche Liegenschaftserwerbungen 300,000 Fr.

Vom alten Rollmaterial sollen 48 Personenwagen und 176 Güterwagen im Werte von zusammen Fr. 1,256,000 austrangiert und abgeschrieben werden, wogegen 1905 neu beschafft werden sollen 160 Personenwagen für 3,775,000 Fr. und 500 Güterwagen und 10 Gepäckwagen im Werte von 1,716,000 Fr. Für die Ausrüstung der Personenwagen mit elektrischer Beleuchtung sollen verwendet werden 343,500 Fr.

Bauwesen in Zürich. Dieser Tage wurde in dem neuen Billenquartier an der Weinbergstraße in Zürich

MUNZINGER & CO. ZÜRICH

GAS-WASSER & SANITÄRE ARTIKEL

EN GROS

ein ganzer Komplex neuer, architektonisch sehr eigenartig angelegter, schöner Privathäuser um die Summe von 1,200,000 Fr. an ein Konsortium verkauft. Ersteller der Anlagen war Architekt Scheyer.

Schiffswerfte Romanshorn. Der Verwaltungsrat der Bundesbahnen hat, wie gemeldet, die Vorlage der Generaldirektion für eine neue Schiffswerfte mit Reparaturhafen in Romanshorn gutgeheißen und dafür einen Kredit von Fr. 730,000 bewilligt. Die bundesrätliche Verordnung über den Bau und den Betrieb von Dampfschiffen vom 18. Februar 1896 schreibt vor, daß jedes Dampfschiff spätestens alle fünf Jahre auf Stapel zu ziehen sei, während das früher nur in Zeiträumen von 9—10 Jahren zu geschehen pflegte. Demgemäß mußten die bisherigen, einfachen Schiffswerfteinrichtungen in Romanshorn für den Bodenseeschiffsbetrieb der Bundesbahnen als ungenügend erachtet werden, zumal die Schiffshalle, die kleine Reparaturwerkstätte und der Reparaturhafen räumlich ziemlich weit auseinander liegen. Auch die innern Einrichtungen der Werfte, insbesondere die Schiffsaufzugsvorrichtungen mußten als veraltet und den modernen Anforderungen nicht entsprechend bezeichnet werden. Die neue Vorlage sieht in der Hauptsache vor: die Werfthalle mit angebauten Werkstätten, den Reparaturhafen und die Schiffsaufzugsvorrichtungen. Die neuen Anlagen werden südlich vom bestehenden großen Hafen, in der Richtung gegen Arbon, erbaut werden.

Amtshausbau Schüpfheim (Luzern). In Schüpfheim soll ein neues Amtshaus erstellt werden.

Turnhallebau Stans. Die Schulgemeinde Stans-Oberdorf erstellt beim Knabenschulhaus in der Nähe des Engelberger Bahnhofes eine Turnhalle.

Das neue Kirchlein auf Braunwald (Glarus) wurde am 9. Oktober eingeweiht.

Das neue kathol. Pfarrhaus in Kappel-Gnat ist bezogen worden. Dasselbe ist von Baumeister Mescher daselbst erstellt worden.

Die alte Klosterkirche in Wettingen sehe innerlich ganz bedenklich aus. Die ehemalige Pracht der Vergoldungen und die Schönheit der künstlerisch wertvollen Stukturen ist nur schwer mehr erkennbar, da dicke Staublager überall sich festgesetzt haben. Eine umfassende Renovation der künstlerischen Ausstattung wäre geboten, zu welcher auch der Bund zweifelsohne seine Mithilfe leihen wird, sagt der Jahresbericht des aarg. Lehrerseminars.

Bezirksgebäude Münschwilen. Die Gemeinde Münschwilen hat einen Neubau für ein Bezirksgebäude zu erstellen, der folgende Räumlichkeiten enthalten soll: heizbare Gefängniszellen und eine Badzelle, Wohnung für den Landjäger und einen Gerichtssaal (gleichzeitig Gemeindefaal), zwei Abtandszimmer und einen Archivräum. Die Gemeinde erhält an die Kosten des Baues einen Staatsbeitrag von 20,000 Fr.

Ausschreibung.

Ueber die Lieferung von 2386
Munitionskörben und Hanfgurten
für das neue Artilleriematerial, wird Konkurrenz eröffnet. — Nähere Details finden sich im Inseratenteil des schweiz. Bundesblattes vom 12. Okt. 1904.

Eingabetermin: 13. November 1904.

Thun, den 12. Oktober 1904. [H 5847 Y

Direktion der Eidg. Konstruktionswerkstätte.

Bauwesen in Genf. In den Jahren 1902 und 1903 hatten die Baubewilligungen einen solchen Umfang angenommen, daß man einen Baukrach binnen Jahresfrist voraussagte. Während nämlich ein Bedarf von zirka 6000 neuen Räumlichkeiten vorlag, waren deren 11,000 erstellt worden. Der Warnungsruuf ist nicht ungehört verhallt, denn für die ersten acht Monate des Jahres 1904 sind Baubewilligungs-gesuche nur für 2402 Zimmer eingereicht worden. Diese Einschränkung der Bautätigkeit ist zum größten Teile den Kreditanstalten zuzuschreiben, welche die Beleihung von Bauten bedeutend beschnitten haben. Immerhin dürfen die Verhältnisse noch nicht als gesundet bezeichnet werden, denn es wird noch einiger normaler Jahre bedürfen, bis mit der Ueberproduktion der Periode 1901—1903 aufgeräumt sein wird.

Die Brienzseebahn wird nun wahrscheinlich normalspurig gebaut. Der Berner Große Rat bewilligte die Subventionierung der Brienzseebahn und beschloß, der Bundesversammlung den normalspurigen Bau dieser Linie zu beantragen.

Gasversorgung Dieffenhofen. Der Große Stadtrat von Schaffhausen hat den Vertrag des städtischen Gaswerkes betreff. Lieferung von Gas an die Gemeinde Dieffenhofen genehmigt. Der zum Bau der erforderlichen Anlagen auf Rechnung des Baukontos des Gaswerkes nötige Kredit von 65,000 Fr. wurde ebenfalls einstimmig bewilligt.

Gaswerk Davos. In Davos steht die Errichtung eines großen Gaswerkes bevor. Dieser Tage fand auf Veranlassung des Kurvereins und der Verkehrs-kommission eine öffentliche Versammlung statt, welche die Schaffung einer „Aktiengesellschaft Gaswerke Davos“ im Prinzip beschloß. Es wird damit vor allem eine wirksame Bekämpfung der Rauchplage erstrebt, was für diesen Kurort ohne Zweifel von eminenter Bedeutung ist. Daher soll billiges Gas für alle beschafft werden. Das Gesellschaftskapital beträgt 800,000 Fr., wovon die eine Hälfte in Aktien, die andere Hälfte in Obligationen untergebracht werden soll. Der Bauplatz (inklusive Planierung, Pflasterung, Geleiseanschluß, Wasser- und Gasversorgung u. s. w.) kostet 45,000 Fr. Das Fabrikgebäude ist auf 465,000 Franken veranschlagt, im weiteren sind für die Realisierung des Projektes 270,000 Fr. nötig, im ganzen also 780,000 Fr. Die Rentabilitätsberechnung sieht einen Bruttogewinn von 50,550 Fr. vor. Das Projekt wurde Autoritäten im Gaswerk zur Prüfung überwiesen, wie den Herren Direktor Weiß, Zürich, Geh. Hofrat Bunte in Karlsruhe. Einstimmig wurde dasselbe günstig beurteilt und zur Realisierung bestens empfohlen. An der Spitze des Initiativkomitees stehen die Herren J. Frei und G. Ffeler, Davos.

E. Beck

Pieterlen bei Biel - Bienne

Telephon Telephon

Telegramm-Adresse:
PAPPBECK PIETERLEN.

Fabrik für

| | |
|-----------------------|-----------------------|
| la. Holzcement | Dachpappen |
| Isolirplatten | Isolirteppiche |
| Korkplatten | |

und sämtliche **Theer- und Asphaltfabrikate**
Deckpapiere

roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu
billigsten Preisen. 711

Baumwesen bei Basel. Einer eingreifenden Korrektur wurden die beiden Birsufer in Birsfelden im Laufe der letzten zwei Jahre unterworfen. Während das rechtsseitige (Baselland) Ufer der Birs schon im Jahre 1903 vom St. Jakobssteg bis zur Birsbrücke eine Zementbetonmauer von zirka 2½ Meter Höhe und von der Birsbrücke bis zum Rhein hinunter eine ebensolche von über 10 Meter Höhe erhielt und auf letzterer Strecke eine schöne breite Straße ihrer Vollendung entgegen steht, wurde im laufenden Jahre das linke Basler Ufer einer tiefgehenden Korrektur unterzogen, deren Vollendung noch einige Zeit in Anspruch nehmen dürfte.

Vom sogenannten Rasenbächlein bei der Birsbrücke, das vom Eisenbahndamm bis zum Einfluß in die Birs nun vollständig in Steinmauern eingebettet ist, bis hinauf zum St. Jakobssteg erhielt das Basler Ufer eine ähnliche Zementmauer wie das basellandschaftliche Ufer; ferner wurden etwa 12 Meter landeinwärts viele tausend Kubikmeter Erde ausgehoben und das Terrain verebnet und mit Gras angelegt, so daß da, wo ehemals Weiden und anderes Gestrüpp wucherten, nun ein prächtiger grüner Rasen sich dem Auge darbietet. Hinter diesem sogenannten „Vorland“ ist dann ein Damm von über drei Meter Höhe und 15 Meter Breite aufgeführt, auf welchem eine Fahrstraße errichtet wird. Die Fahrstraße wird über das Rasenbächlein geführt und später mit der Zürcherstraße verbunden, so daß man mit der Zeit von der Wettsteinbrücke bis nach St. Jakob am Rhein und der Birs entlang eine schöne breite Straße hat. Die Ausführung dieser Arbeit soll in Bälde an die Hand genommen werden.

Es liegt auf der Hand, daß diese Korrektur einer Sanierung des ganzen angrenzenden Landes, sowohl landschaftlicher als baslerseits gleichkommt. Durch die zweckmäßige Eindämmung der Birs ist eine Ueberschwemmung für die Zukunft unmöglich und eine ganz logische Folge davon ist, daß die Landeigentümer ihr Land besser verwerten können. Bereits zeigt sich auf der Birsfelder Seite die Bautätigkeit, indem dicht an der Birs schon zwei hübsche villenartige Bauten entstanden sind, welche von ihren Eigentümern bereits bezogen wurden; andere werden in absehbarer Zeit folgen. Aber auch die Anwänder baslerseits werden nicht zurückstehen, und es wird wohl nicht allzu lange dauern, bis auch da Häuser entstehen.

Neues Schiff auf dem Bodensee. Der Bau des neuen Dampfbootes „St. Gallen“ ist bereits soweit vorgeschritten, daß es etwa in 3 Wochen ab Stapel gelassen werden kann; es soll dies nicht nur eines der schönsten, sondern auch der leistungsfähigsten Dampfschiffe der ganzen Bodenseeflotte werden. Die Kessel, von denen jeder in leerem Zustande über 150 Kilozentner wiegt, bestehen aus 25 mm dickem Eisenblech; ebenso soll die Maschine allerneuester Konstruktion und fast doppelt so stark wie diejenigen anderer Schiffe sein. Gegenwärtig wird von allen möglichen Arbeitern mit Nachdruck an der Vollendung mitgewirkt. Die betreffende Firma, Gebr. Sulzer in Winterthur, hat natürlich großes Interesse daran, mit dem Bau innert der vertraglich festgesetzten Zeit fertig zu werden.

Denkmal der Schlacht am Stoß. Die außerrhodische Denkmalkommission beschloß, nächstes Jahr zur Erinnerung an die vor 500 Jahren geschlagene Schlacht am Stoß daselbst ein Denkmal in Form eines Obelisken aus Gotthardgranit zu erstellen. Mit der Ausführung wurde Bildhauer Steiger in Herisau betraut.

Wasserversorgungen im st. gallischen Rheintale. Die am 29. September in Robelwald vorgenommene Kollaudation der dortigen Hydrantenanlagen hat vorzügliche

Resultate ergeben. Fast die ganze politische Gemeinde Oberriet ist nunmehr mit vortrefflichen Trink- und Löchwasservorrichtungen versehen. Ausgenommen sind nur noch die Weiler Hard, Matt, Stein und zum Teil Freienbach. Es ist ganz erstaunlich, was für Summen in den letzten zehn Jahren im Rheintal für Wasser- und elektrische Anlagen ausgegeben worden sind.

Wasserversorgung Oberweningen (Zürich). Die Gemeinde Oberweningen erteilte Kredit für die Vornahme der Vorarbeiten für Wasserversorgung mit Hydrantenanlage.

Wasserleitungen im Wallis. Ein großartiges und zweifellos sehr kostspieliges Werk ist die neue Wasserleitung auf der Walliser Seite des Rawyl. Sie beginnt unterhalb des Wildhorngletschers, von dem sie gespeist wird, geht dann in langen Tunneln durch die gewaltige Felswand hindurch, an deren Außenseite tiefer unten der als schwindlige Partie sprichwörtliche „Kännelweg“ führt, der den Fußweg um fast eine Stunde abkürzt. Die 30 Kilometer lange Leitung endigt in Sitten.

Wasserversorgung Sifon (Uri). Die Gemeinde Sifon hat die Erstellung einer Wasserversorgungsanlage beschlossen.

Bleiweiß oder Zinkweiß. In industriellen Kreisen hat man bis jetzt vergebens nach einem Ersatz für Bleiweiß gesucht. Verschiedentlich hat man mit Zinkweiß Versuche gemacht, aber ohne Erfolg. Aus Brüssel wird der „Chemiker-Zeitung“ gemeldet, daß die Verwaltung der belgischen Eisenbahnen beschlossen habe, auf die weitere Verwendung von Zinkweiß zu verzichten und wieder auf die Verwendung von Bleiweiß zurückzukommen. Die praktischen Versuche während zweier Jahre hätten dargetan, daß das Zinkweiß zwar für die inneren Arbeiten brauchbar, dagegen gänzlich ungenügend für alle Anstriche sei, welche dem Einfluß der Witterung ausgesetzt sind.

Schlachthausbau St. Zimmer. Der Bauplatz für ein neues Schlachthaus in St. Zimmer ist kürzlich bestimmt worden. Die Arbeiten können nächsten Frühling begonnen werden.

Zur gefl. Beachtung! Dieser Nummer liegt ein Prospekt über Acetylen-Gasochapparate ohne Drahtnetz und über Acetylenlaternen der Firma William Stricker in Romanshorn bei.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. **Verkaufs- und Auftragsuche** werden unter diese Rubrik **nicht** aufgenommen.

679. Gibt es eine Vorrichtung zum Anbringen an beliebige Türschlösser, die den Schlüssel überflüssig macht? Eine Art Steckschloß, welches bewirkt, daß durch Einstecken eines sog. Stechers eine Falle oder ein Schnappriegel frei wird, resp. zurückgeschoben werden kann. Die Vorrichtung sollte weiterbeständig konstruiert sein. Wo könnte man solche beziehen?

680. Wer liefert saubere Radialsteine zu einem Türmchen, dessen äußerer Durchmesser 1,80 m und dessen Wandstärke 15 cm betragen soll. Ausführung in sauberem Backsteinmauerwerk?

681. Wer hätte ein kleineres Vollgatter (Öffnung 50 bis 60 cm) abzugeben? Event. wer liefert neue solche Vollgatter? Offerten unter Chiffre F 681 an die Expedition.

682 a. Welche Schreibmaschinensysteme sind die besten? Preise? **b.** Welcher Vervielfältigungsapparat ist am besten geeignet zur Vervielfältigung von Bauvorschriften? Preis? **c.** In welchem Maßstabe werden Baupläne beim Bauamt gewöhnlich eingereicht und welche Maßstäbe sind für die Pläne für Maurer- und Zimmerarbeiten üblich und bei Detailzeichnungen? Antworten gefl. unter Chiffre 682 an die Expedition.

683. Wer hätte eine größere Anzahl gut erhaltene Journierböcke billig abzugeben, desgleichen gebrauchte Hobelbänke? Preisofferten mit Detailangaben an P. Wiel & Cie., Rhätzens (Grbd.)